



للمسلمين فقط
Muslims Only

غير المسلمين
For Non Muslims

مكة المكرمة
Makkah



u.a. in diesem Heftchen:

Der Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad (Foto) * El baño del papa
Wonderful Town * Der Pfad des Kriegers * Max Bill - Das absolute Augenmass

Kino

Dezember 08

27.11 Do	18:15	18:30	20:00	20:30 OmU	22:15	22:30
28.11 Fr						
29.11 Sa						
30.11 So						
1.12 Mo	ICH GEHE JETZT REIN					
2.12 Di						
3.12 Mi						

4.12 Do	18:15	18:30	20:00	20:30 OmU	22:15	22:30
5.12 Fr						
6.12 Sa						
7.12 So						
8.12 Mo						
9.12 Di					ICH GEHE JETZT REIN	
10.12 Mi	DAS ABSOLUTE AUGEMASS					

ab hier (11.12.) kann sich das Programm (Anfangszeiten) ändern!

11.12 Do	18:00	18:45	20:00 OmU	20:30 OmU	21:45	22:30
12.12 Fr						
13.12 Sa						
14.12 So						
15.12 Mo						
16.12 Di						
17.12 Mi		DAS ABSOLUTE AUGEMASS				

18.12 Do			OmU	OmU	
19.12 Fr					
20.12 Sa					
21.12 So					
22.12 Mo					
23.12 Di					
24.12 Mi					

telefonische Programmansage: 614 03195 aktuelle Informationen auch unter www.fsk-kino.de oder bei 6142464



Der Weg nach Mekka - Die Reise des Muhammad Asad

A Road to Mecca
Österreich 2008,
92 min.

R+B.: Georg Misch

Kamera: Joerg Burger
Musik: Jim Howard

Der Weg nach Mekka beschreibt den Lebensweg des Österreicher Leopold Weiss, der vom Judentum zum Islam konvertierte, Gelehrter wurde und sich dann Muhammad Asad nannte. Er übersetzte den Koran und vertrat eine moderne theologische, liberale Lehre, die sich bis in die Gegenwart bei islamischen Reformern widerspiegelt. Der Film entstand entsprechend dieser spannenden Biographie in Israel, Palestina, Saudi-Arabien, Pakistan und New York und versucht zu verhindern, dass diese interessante Figur in Vergessenheit gerät.

Den Vorwurf, der bei solchen Gelegenheiten häufig kommt, der Film sei pro-islamisch, will der Regisseur nicht gelten lassen: Er habe versucht allen Seiten gleichmäßig auf die Füsse zu treten.

„Die wohl verblüffteste Perspektive auf den Themenkomplex Migration und multikulturelle Identitäten eröffnet *Der Weg nach Mekka*. Ein zutiefst lebhafter, unterhaltsamer und aktueller Film.“
(Der Falter)



Max Bill - Das absolute Augenmass



CH 2008 85 Min.

R.: Erich Schmid

K: Ueli Nüesch
T: Dieter Meyer
S: Antoine
Boissonnash

Biografischer Film über den bekannten Schweizer Künstler Max Bill, der als Maler, Bildhauer, Architekt und Designer arbeitete. Selbst Student am Bauhaus, entwarf er später die an diesem orientierte Hochschule für Gestaltung in Ulm und wurde ihr erster Leiter.

Der Film zeichnet das Bild eines künstlerisch wie politisch radikalen Mannes, der keinem Konflikt aus dem Weg ging und ein halbes Jahrhundert lang vom Schweizer Staatsschutz observiert wurde.

„Nachdem ich in den in- und ausländischen Archiven alles greifbare Filmmaterial über Max Bill gesammelt hatte, blieben mir, einschliesslich des eigenen Drehmaterials, für die Filmmontage rund 185 Stunden Bild- und Tonmaterial. In der Montage behielten wir für die 90 Minuten, auf die wir uns für die grosse Leinwand beschränken mussten, konsequent nur jenes Material, das die inneren Zusammenhänge – oft auf mehreren Ebenen gleichzeitig – miteinander verknüpft. So entstand schliesslich ein dichtes Geflecht von übereinander gelagerten Sinnbildern, die wie bei Zahnrädern vom einen ins andere übergreifen und durch den ganzen Film hindurch vorwärts treiben. Und über allem schwebt das Thema der Einsteinschen Unendlichkeit und der politische Anspruch, dass »die Schönheit in der Reduktion« liegt. Das Geheimnis von Max Bills Erfolg war nicht nur, dass ihm in seinen Anliegen die Zukunft recht gegeben hatte, sondern auch dass er etwas besass, was nur sehr wenige besitzen, nämlich so etwas wie das absolute Augenmass, vergleichbar mit dem absoluten Musikgehör.“ (Erich Schmid)





El baño del papa – Das große Geschäft

Uruguay 2007,
98 Min., span. OmU

Buch + Regie:
Enrique Fernández
& César Charlone

D.: César Troncoso,
Virginia Méndez,
Virginia Ruiz,
Mario Silva,
Henry de León

Beto lebt mit Frau und Tochter in dem verschlafenen Städtchen Melo im Nordosten Uruguays. Seinen Lebensunterhalt verdient er mit waghalsigen Schmuggeltouren per Fahrrad über die brasilianische Grenze. Eines Tages gerät ganz Melo aus dem Häuschen. Papst Johannes Paul II. hat seinen Besuch angesagt und will seine Uruguay-Tournee ausgerechnet in dieser kleinen Stadt beginnen. Mehr als 50.000 Menschen würden zu diesem Ereignis erwartet, wissen die Medien zu berichten. Fortan haben die Einwohner von Melo nur noch eines im Sinn: der riesigen Volksmenge, die den Papst empfangen wird, Sandwiches und Getränke zu verkaufen. Anders jedoch Beto. Er überlegt sich pfiffig, vor seinem Haus ein kostenpflichtiges Klo zu bauen mit einer Tür, weil er davon ausgeht, dass der eine oder die andere der 50.000 Besucher auch mal muss. Hundertfache Rendite scheint sicher.

Dann könnte Beto sich endlich ein Motorrad kaufen und Silvia in der Hauptstadt studieren. Aber schon der Bau des Toilettenhäuschens ist ein Abenteuer, das Beto an den Rand eines Nervenzusammenbruchs bringt. Dann ist der große Tag des Papstbesuchs da...

„Die beiden Regisseure beschreiben mit Finesse und authentischen Bildern den Alltag in der lateinamerikanischen Kleinstadt; Enrique Fernández stammt selber aus Melo, die meisten der Darsteller sind Laien. Gleichzeitig reflektiert der Film über die Macht der Fernsbilder, die in dieser Geschichte weit stärker sind als jene der Kirche. So ist diese stille Komödie mehr als nur ein kritischer Blick auf das „Großereignis Papstbesuch“. Die Regisseure präsentieren neben dem Sehvergnügen auch eine überzeugende „filmische Option für die Armen.“ Mediendienst, Schweiz



Wonderful Town



Takua Pa ist eine kleine Stadt im Süden Thailands. Der Tsunami vom Dezember 2004 hat ihr Aussehen grundlegend verändert, seine Folgen prägen den Alltag. Der junge Architekt Ton kommt aus Bangkok an, um am Wiederaufbau mitzuwirken. Er nimmt ein Zimmer im kleinen Hotel vor Ort und lernt Na kennen, die dort arbeitet. Der thailändische Filmemacher Aditya Assarat erzählt, was der Tsunami bei den Überlebenden bewirkt hat. Er ist hingereist und hat ein Drehbuch geschrieben über einen Architekten, der dort ankommt, um zunächst einmal ganz einfach seinen Job zu machen. Seine Erlebnisse aber lassen ihn erfahren, wie sehr viel tiefer die Wunden reichen und daß die Menschen so etwas wie ein Grundvertrauen verloren haben. Trotzdem geht das Leben weiter und Ton und Na kommen sich näher, Assarat zeichnet diese Liebesgeschichte in wunderbar feinen Strichen. Er lässt ihr die Fragilität, die sie hat und die sie auch schwierig macht. Es ist diese Liebe an einem Ort, an dem ein grosses Unheil das Leben veränderte – auch wenn es äusserlich weitergeht, die die Erzählung prägt. Und es ist just die Nebensächlichkeit, in der sie erzählt wird, die den Film zu einer Verarbeitung des Gewesenen macht.

Thailand 2007
92 Min., thai OmU

Regie, Buch:
Aditya Assarat

Darsteller: Anchalee
Saisoontorn,
Supphasit Kansen,
Dul Yaambunying,
Sorawit Poolawat





Ich gehe jetzt rein

D 2008, 73 Min. R+B.: Aysun Bademsoy, K.: Nikola Wywich
Schnitt: Bettina Blickwede

Ich gehe jetzt rein ist der dritte Teil eines dokumentarischen Langzeitprojekts über das Leben einer Gruppe Berliner Türkinnen. Die Filmemacherin Aysun Bademsoy hatte die Mädchen vor 13 Jahren entdeckt und begonnen ihren Lebenszusammenhang, ihre Familiensituation, ihre Leidenschaft für den Fußball zu dokumentieren. Ihre Existenz als Türkinnen in Deutschland und ihr ungewöhnliches Hobby hatte aus den jungen Frauen eine Gemeinschaft geformt, die jetzt dabei ist zu zerfallen. Zu sehr sind ihre Leben auseinandergegriffen, härter geworden, aber jede der Frauen zeugt auf ihre Art von einem wunderbaren Widerstandsgeist, einem vielleicht ein wenig gebrochenen Stolz. Wie die Filmemacherin von diesen Leben erzählt, hat etwas solidarischer und Achtungsvoller, eine Verbundenheit und manchmal etwas wunderbar Beschützendes.

„Die ökonomische Situation drängt viele der jungen Frauen in Tätigkeiten und Positionen aus denen sie doch fliehen wollten. Einige sind verheiratet oder alleinerziehend. Andere wollten sich nicht beugen lassen, wollten sein wie manche der Jungs, sind an ihren Wünschen und Träumen gescheitert. Sie erzählen von ihren Enttäuschungen und Niederlagen. Erzählen von dem Nicht-Ort, in dem sie zu leben haben. Zwischen den Deutschen und den Türken. Allen fünf Mädchen ist jedoch gemeinsam, dass sie noch nicht aufgegeben haben und immer noch versuchen, die Fäden ihres Lebens in der Hand zu behalten. Für einige Zeit hatten sich ihre Wege getrennt. Jetzt haben sie wieder begonnen, sich zu treffen. Auch Fußball spielen einige wieder.“ A. Bademsoy



Der Pfad des Kriegers

Deutschland / Schweiz / Italien 2008, 91 Minuten
B+R.: Andreas Pichler, K.: Susanne Schüle, Musik Paul Lemp

Erste Welt, Du bist die Letzte

Die Geschichte von Michael, dem Ministranten aus Südtirol, der in Bolivien zu Comandante Miguel wird.

Als angehender Priester will Michael noch friedlich gegen Armut kämpfen, für die Verzweifelten, für mehr soziale Gerechtigkeit. Doch mit 29 Jahren geht er in den Untergrund und entführt einen Industriellen. Bei der Befreiungsaktion erschießt ihn die Polizei.

1990, im Deutschland der Wendezeit, geht die Todesnachricht unter. Nach den Ereignissen des 11. September 2001 begibt sich Grimme-Preisträger Andreas Pichler auf die Spuren seines Jugendfreundes. Auf die Spur einer Radikalität, die ihm im Laufe seiner Recherche immer weniger abwegig erscheint.

War Miguel verblendet oder beseelt? War er ein Überspannter oder ein Märtyrer?

Der Film zeigt, wie ein Junge aus gutem Hause das „Gottesreich auf Erden“ sucht und darüber zum Terroristen wird. Ein Lebenslauf, der uns heute nur allzu bekannt vorkommt.





So viele Jahre liebe ich dich

Als Juliette für 15 Jahre ins Gefängnis musste, brachen ihre Eltern den Kontakt zu ihr ab. So begegnet sie ihrer jüngeren Schwester Léa, die sie nach der Entlassung in ihrer Familie aufnimmt, fast wie einer Fremden. Die beiden müssen sich einander wieder nähern, Juliette mit Zurückhaltung, Léa mit großer Zuneigung.

Obwohl Juliettes Verbrechen die meisten Menschen, mit denen sie in Kontakt kommt, verprellt, finden sich immer wieder einzelne, die ihr vorurteilslos und mit Sympathie begegnen, weil sie das Gefühl des Gefangenseins kennen und verstehen, ohne je im Gefängnis gewesen zu sein.

Ein ruhiger, geduldiger Film mit ausgezeichneten Hauptdarstellerinnen.

F 2007, 115 Min., deutsche Synchronfassung, R.: Philippe Claudel, D.: Kristin Scott Thomas, Elsa Zylberstein



88 - pilgern auf japanisch

Der Jakobsweg ist gut und schön. Hier aber kommt die neueste Pilgerreise – die älteste und längste der Welt, der „Jakobsweg hoch zwei“: der hachijuhakkasho, der Weg der 88 heiligen Orte.

Er umkreist die japanische Insel Shikoku. Wegen der vielen Tempel, Schreine und Mönche nennen Japaner sie die „heilige Insel“. Dort pilgern Menschen seit zwölfhundert Jahren, entlang einer Route von 1.300 Kilometern, markiert durch 88 Tempel.

Wer hier geht, ist Japaner und Buddhist. Nur ganz selten mischt sich ein Ausländer darunter. Zum Beispiel im Frühjahr 2007. Da ging ein Deutscher mit, allein, begleitet von seiner Kamera. Er war auf der Suche nach „henro boke“, dem eigentümlichen Zustand des Pilgerns. Davon handelt der Film.

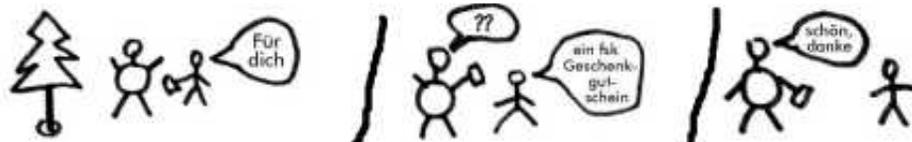
Formal erinnert er an die sehr komischen und eigensinnige Tagebuchfilme eines Jan Peters oder des Schweizer Peter Lichti.

„Dass man auf dem Weg achtundachtzig Tempel von Shikoku die meiste Zeit allein ist, entspricht dem Wesen einer meditativen Pilgerreise. Es liegt aber auch daran, dass die Japaner diese heiligen Stationen am liebsten mit dem Bus anfahren. Fröhlich und gut klimatisiert winken sie dem Pilger zu - wissend, dass sie gesünder und billiger ans Ziel kommen.“

Gerald Koll

D 2008, 88 Min., Digitalprojektion, deutsch, japanisch, englische OmU

Buch, Regie, Produktion, Kamera, Ton : Gerald Koll, M.: Arpad Bondy



freuen sich fast alle drüber: ein fsk Geschenkgutschein

ab 8.1.

Jerichow

Der neue Film von Christian Petzold. Drei Menschen im Nordosten



Deutschlands: ein Ex-Soldat, ein älterer Türke, der eine Kette von Imbissbuden betreibt und seine junge Frau,

»Von Anfang an entwickelt Jerichow einen fast physisch erfahrbaren Sog. Er entsteht durch Bilder, die in ihrer lichten Klarheit den deutschen Osten zeigen und doch die Abstraktionskraft einer großen Kinoerzählung besitzen. Und durch Schauspieler, deren Blicke und Körper den Dialogen immer einen Schritt voraus sind. Hilmi Sözer, der den Aufsteiger mit einer Mischung aus felsenhafter Selbstsicherheit und stiller Verzweiflung spielt. Nina Hoss, die zwischen Abgekämpftheit und schlampenhafter Härte schwankt. Benno Fürmann, dessen einsame Körperlichkeit manchmal kaum zu ertragen ist. All das verbindet sich in Jerichow zu einem Rhythmus, der so zwingend und obsessiv vor-drängt, dass die eigentliche Obsession kaum erzählt werden muss. In diesem Film ist die Leidenschaft ein hastiger Kuss. Oder ein Biss in die Hand, von dem man nur die Spuren sieht. Hier wird der Wald zum nächtlichen Sehnsuchtsraum, in dem die Körper verschwinden und aus dem sie wie Phantome heraustreten. Grandios.« (Die Zeit)

D 2008, 93 Min., B+R.: Christian Petzold, K.: Hans Fromm, D.: Benno Fürmann, Nina Hoss, Hilmi Sözer

Achtung - Information für Lehrer/innen: Die Filme aus unserem Programm können auch zu Sonderkonditionen für **Schulvorstellungen** (tagsüber) gebucht werden. Empfehlungen sind auf unserer Webseite zu finden :

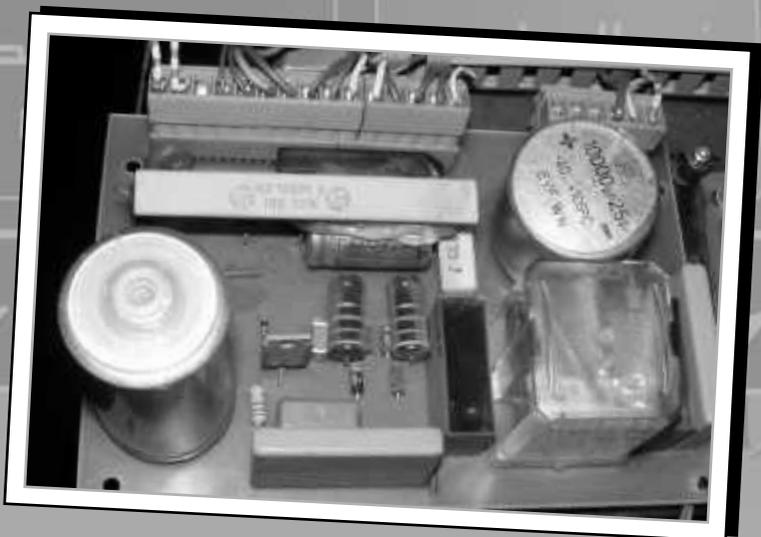
www.fsk-kino.de/schulkino

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-
 sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5 €
 2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464
 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy, das Kino ist rollstuhlgeeignet.
 Neu im Kino: DVD-Verkauf von ausgewählten Filmtiteln.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 1308

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

